

Gemeinschaftsprojekt Ulmen5 sucht neuen Standort

Lea Rohner

Ulmen5 vereint fünf **Projekte** unter einem Dach im Lachenquartier. Nun suchen sie einen neuen Standort.

Ulmen5 verdankt seinen Namen dem Standort. An der Ulmenstrasse 5 im Lachenquartier hat das Kollektiv Wurzeln geschlagen. Zumindest für die fünf Jahre Zwischenmiete, die Ulmen5 2022 mit dem Besitzer der Liegenschaft vereinbarte. Bis 2027 läuft der Vertrag noch, das Kollektiv macht sich aber bereits jetzt auf die Suche nach einem neuen Standort. Ulmen5 bietet mit fünf **Projekten** verschiedene Möglichkeiten, kreativ und handwerklich zu arbeiten. Der Materialmarkt **Offcut** verkauft Restposten von Firmen und Privatpersonen, wie Knöpfe, **Kunstblumen** und Stoffe. Im gleichen Raum befindet sich «Angelati». Die Betreiberin Angela Genziani bietet hier biologisch produzierte Glace zur Selbstbedienung an. Für **Projekte** mit Holz, Metall, Textil oder Keramik stellt der Verein «Meter» Maschinen bereit. In der offenen Werkstatt können diese von Besucherinnen und Besuchern für einen kleinen **Preis** genutzt werden. Sachkundige Ehrenamtliche helfen im Repair Café, Gegenstände aller Art, wie etwa elektronische Geräte, zu reparieren. Das Atelier Vielraum bietet **Kunstassistenten** für alle Menschen, die

gerne **künstlerisch** arbeiten und dabei von professioneller Unterstützung profitieren wollen. Das Atelier ist so eingerichtet, dass es auch von Menschen genutzt werden kann, die nicht nur **Kunstassistenten** suchen, sondern auch im Alltag Assistenz benötigen.

Der neue Standort muss gross und günstig sein. Jetzt ist die Suche nach einem neuen Standort angelauten. Einfacher gesagt als getan. Die grossen und vor allem schweren Maschinen sowie die Materialien von **Offcut** benötigen nicht nur viel Fläche, sondern auch Räume, die eine entsprechende Bodenbelastung aushalten und gut erreichbar sind. Hinzu kommt, dass Ulmen5 grösstenteils auf ehrenamtlicher Arbeit basiert. Deswegen sind alle **Projekte** des Kollektivs auf günstige Mietkonditionen angewiesen. Das Lachenquartier zu verlassen, sei wahrscheinlich unausweichlich, doch man würde gerne im Westen der Stadt bleiben, sagt Denise Hofer von **Offcut**. Hier hat Ulmen5 rasch Anschluss gefunden: «Wir wurden mit offenen Armen willkommen geheissen.» Ulmen5 werde oft besucht, nicht nur

von Menschen im Quartier, sondern auch von Menschen aus der Region und darüber hinaus. Dies läge auch an den regelmässigen Öffnungszeiten, die vergleichbare Angebote oft nicht hätten, sagt Hofer.

Für Hofer hängt der zentrale Standort von Ulmen5 mit der Beliebtheit des Angebots zusammen: «Viele Menschen würden gerne handwerklich tätig sein und auch ihre Dinge selber reparieren. Meist ist aber der Zugang zu Material und Maschinen umständlich.» Das Angebot bei Ulmen5 biete eine Möglichkeit, ressourcenschonender zu leben, sagt Hofer.

Für die fünf **Projekte** heisst es spätestens in zwei Jahren, Pinsel, Maschinen und Stoffe einzupacken. Die Materialien sollen aber möglichst nahe am Zentrum von St.Gallen wieder aus den Kisten geholt werden, so zumindest die Hoffnung der Betreiber und Betreiberinnen von Ulmen5. Eines der **Projekte** von Ulmen5 ist der Verein Meter. Er stellt Maschinen zur Verfügung, mit denen Holz, Metall, Textil und Keramik bearbeitet werden können. Bild: zvg

